



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Christian Kligen AfD**
vom 22.06.2021

Pestizideinsatz in staatlichen Wäldern Bayerns

In Deutschlands Wäldern soll der Pestizideinsatz massiv gestiegen sein. Damit steigen die Gefahren für Insekten und Vögel (<https://www.tagesschau.de/investigativ/panorama/pestizide-113.html?fbclid=IwAR3eEui2ijJkHQhWIPcAtf85jaE5Dni1SzylmpT-vuYp9G5TJKBAIjEJV0>).

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Werden in Bayerns staatlichen Wäldern Pestizide eingesetzt? 2
- 1.2 Wenn ja, wo genau passiert das (bitte genaue Bereiche schildern)? 2
- 1.3 Wenn ja, in welchem Umfang passiert das? 2

- 2.1 Gegen welche Arten von Schädlingen erfolgt der Pestizideinsatz (bitte genaue Auflistung der Arten)? 2
- 2.2 Ist die Bekämpfung der Schädlinge aus ökologischer Sicht zwingend erforderlich? 2
- 2.3 Falls nein, aus welchen sonstigen Gründen erfolgt der Pestizideinsatz? 2

- 3.1 Wenn ja, welche Mittel werden gespritzt? 3
- 3.2 Welche Nebenwirkungen sind von diesen Mitteln bekannt? 3
- 3.3 Welche gesundheitlichen Konsequenzen für Mensch, Tier und Umwelt (auch Gewässer) sind bisher bekannt? 3

- 4.1 Gibt es Untersuchungen bezüglich gesundheitlicher Konsequenzen aufgrund des Pestizideinsatzes? 3
- 4.2 Wenn nein, warum nicht? 3
- 4.3 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, um den bisher aufgetretenen gesundheitlichen Gefahren entgegenzuwirken? 3

- 5.1 Wie verträgt sich der Pestizideinsatz mit der Forderung nach Umweltschutz? .. 3
- 5.2 Welche Alternativen gibt es zum Pestizideinsatz? 3
- 5.3 Werden diese Alternativen im Freistaat ganz oder teilweise eingesetzt? 3

- 6.1 Gibt es eine Vergleichsberechnung bezüglich der Kosten von Pestizideinsatz (auch im Hinblick auf Langzeitwirkungen) und alternativen Möglichkeiten? 4
- 6.2 Gibt es Untersuchungen bezüglich der Ursachen von Schädlingsbefall? 4
- 6.3 Wenn ja, wie sehen die Ergebnisse aus? 4

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter Einbindung der Bayerischen Staatsforsten
vom 27.07.2021

1.1 Werden in Bayerns staatlichen Wäldern Pestizide eingesetzt?

Die Bayerischen Staatsforsten (BaySF) setzen Pflanzenschutzmittel (PSM) sehr restriktiv ein: nur dann, wenn der Waldbestand oder die Waldverjüngung gefährdet ist und andere Möglichkeiten ausscheiden.

1.2 Wenn ja, wo genau passiert das (bitte genaue Bereiche schildern)?

Das hängt von der jeweiligen Gefährdung ab und variiert regional und lokal:

- Die Anwendung von PSM gegen Borkenkäfer (Polterbehandlung) kommt als „Ultima Ratio“ nur dann in Betracht, wenn keine anderen geeigneten organisatorischen oder technischen Maßnahmen zum Schutz vor dem Borkenkäfer ergriffen werden können. Zielrichtung ist, eine Massenvermehrung und Ausbreitung des Borkenkäfers sowie den Befall und die Schädigung angrenzender Wälder zu vermeiden und damit den Wald und seine vielfältigen Funktionen zu erhalten.
- Die Anwendung von PSM zum Schutz gegen den großen braunen Rüsselkäfer (Einzelpflanzenbehandlung) beschränkt sich auf klimatolerantere Nadelbaumarten, welche auf ehemals mit Fichte oder Kiefer bestockten Kalamitätsflächen gepflanzt werden und dadurch besonders gefährdet sind.
- Die Anwendung von PSM zum Schutz vor Wildschäden wie Verbiss oder Schäle von jungen Bäumen kann erforderlich sein, wenn eine waldangepasste Schalenwild-dichte noch nicht hergestellt werden konnte und das Überleben und Wachstum der Jungpflanzen ohne Schutz nicht möglich ist.
- Die Anwendung von PSM gegen Mäuse kann erforderlich sein, wenn aufgrund extrem hoher Mäusedichte und extrem hohem Fraßdruck ein erfolgreiches Anwachsen und Überleben von Saaten oder gepflanzten jungen Laubbäumen anderweitig nicht möglich ist.

1.3 Wenn ja, in welchem Umfang passiert das?

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Holzmengen behandelt bzw. Mengen an PSM ausgebracht (Stand 21. Juli 2021):

- Gegen Borkenkäfer: rd. 158 Tsd. Festmeter (dies entspricht 3,8 Prozent des gesamten Holzeinschlags der BaySF im Geschäftsjahr 2021),
- Gegen Rüsselkäfer: 164 Liter,
- Gegen Wildschäden: rd. 14 330 Kilogramm bzw. Liter,
- Gegen Mäuse: rd. 3 Kilogramm.

2.1 Gegen welche Arten von Schädlingen erfolgt der Pestizideinsatz (bitte genaue Auflistung der Arten)?

Siehe Antwort zu Frage 1.3.

2.2 Ist die Bekämpfung der Schädlinge aus ökologischer Sicht zwingend erforderlich?

2.3 Falls nein, aus welchen sonstigen Gründen erfolgt der Pestizideinsatz?

Siehe Antworten zu den Fragen 1.1 und 1.2.

3.1 Wenn ja, welche Mittel werden gespritzt?

Bei den BaySF kommen nur durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zugelassene PSM zum Einsatz. Dies waren im Geschäftsjahr 2021:

1. Gegen Borkenkäfer bzw. Rüsselkäfer: Attack Forst flüssig (nur gegen Borkenkäfer), Fastac Forst, Fastac Forst Profi, Karate Forst Flüssig,
2. Gegen Wildschäden (die enthaltenen Wirkstoffe basieren auf Schaffett, Blutmehl oder Quarzsand): Arbinol B, Cervacol Extra, Certosan, Trico, Versus Extra, Wöbra,
3. Gegen Mäuse: Ratron Gift-Linsen Forst (Ausbringung in Köderstationen).

3.2 Welche Nebenwirkungen sind von diesen Mitteln bekannt?

Mögliche Nebenwirkungen oder Gesundheitsgefährdungen werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens vom BVL geprüft und bewertet. Ausfluss sind Anwendungsbestimmungen und Auflagen zur Ausbringung, welche in den Sicherheitsdatenblättern der jeweiligen Mittel zusammengefasst sind. Diese Informationen sind auch online in der allgemein zugänglichen Datenbank des BVL bzw. auf der Produkt-Homepage des jeweiligen PSM zu finden.

3.3 Welche gesundheitlichen Konsequenzen für Mensch, Tier und Umwelt (auch Gewässer) sind bisher bekannt?

Bei Einhaltung der Anwendungsbestimmungen und Sicherheitshinweise sind laut BVL keine nachteiligen Konsequenzen zu erwarten (siehe Antwort zu Frage 3.2).

4.1 Gibt es Untersuchungen bezüglich gesundheitlicher Konsequenzen aufgrund des Pestizideinsatzes?

4.2 Wenn nein, warum nicht?

4.3 Welche Maßnahmen unternimmt die Staatsregierung, um den bisher aufgetretenen gesundheitlichen Gefahren entgegenzuwirken?

Bei sachgemäßer Anwendung von PSM können gesundheitliche Konsequenzen ausgeschlossen werden. Weitergehende Untersuchungen obliegen dem Bundesinstitut für Risikobewertung.

5.1 Wie verträglich ist der Pestizideinsatz mit der Forderung nach Umweltschutz?

Der Einsatz von PSM als „Ultima Ratio“ zum Schutz und Erhalt des Ökosystems Wald widerspricht dem nicht.

5.2 Welche Alternativen gibt es zum Pestizideinsatz?

Im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes werden vor dem Einsatz von PSM konsequent alle organisatorischen und technischen Alternativen geprüft und ausgeschöpft: z. B. Aufarbeitung und Verbringung von mit Borkenkäfern befallenem Holz ins Sägewerk oder in eine Entfernung von mindestens 500 Meter zum nächsten Fichtenbestand, waldbauliche Maßnahmen, Förderung natürlicher Feinde oder Anlage von Julen.

5.3 Werden diese Alternativen im Freistaat ganz oder teilweise eingesetzt?

Siehe Antwort zu Frage 5.2.

6.1 Gibt es eine Vergleichsberechnung bezüglich der Kosten von Pestizideinsatz (auch im Hinblick auf Langzeitwirkungen) und alternativen Möglichkeiten?

Nein. Um die Wälder und ihre vielfältigen Funktionen zu erhalten sowie neue Waldgenerationen vor Schäden zu bewahren, werden, unabhängig von den Kosten, zunächst immer alle alternativen Maßnahmen und Verfahren des integrierten Pflanzenschutzes geprüft und ausgeschöpft. Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln erfolgt immer nur als „Ultima Ratio“, d. h. wenn alle anderen Alternativen nicht wirksam sind.

6.2 Gibt es Untersuchungen bezüglich der Ursachen von Schädlingsbefall?

Ja.

6.3 Wenn ja, wie sehen die Ergebnisse aus?

Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchungen sind regelmäßig Handlungsempfehlungen, mit denen der Massenvermehrung der einzelnen Schädlinge vorgebeugt werden soll.